



Universität St.Gallen

Institut für Systemisches Management
und Public Governance

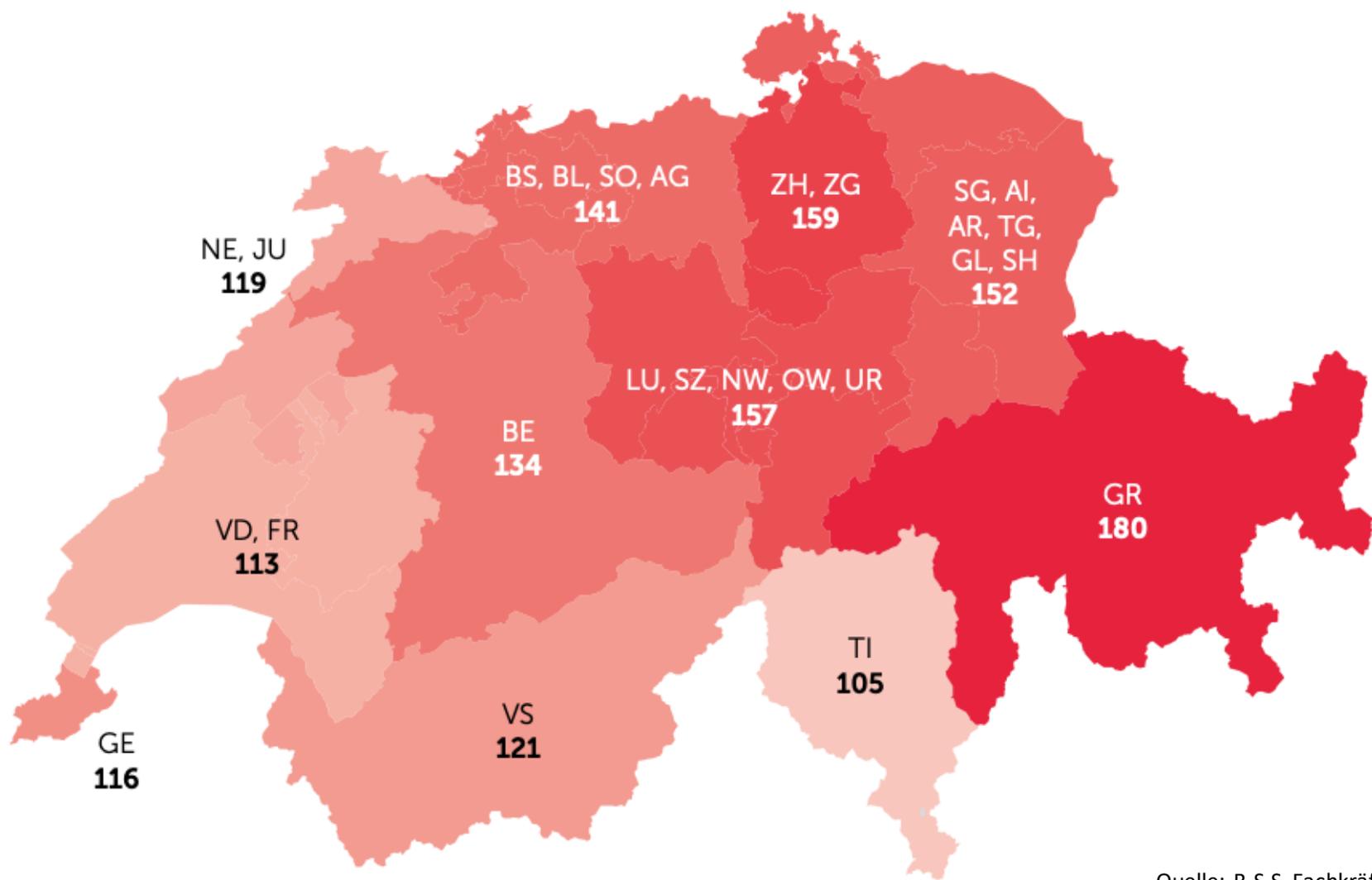
Fachkräftemangel & Arbeitsmarkt

Breakout-Session INTERREG Konferenz 2024

Baden, 17. September 2024



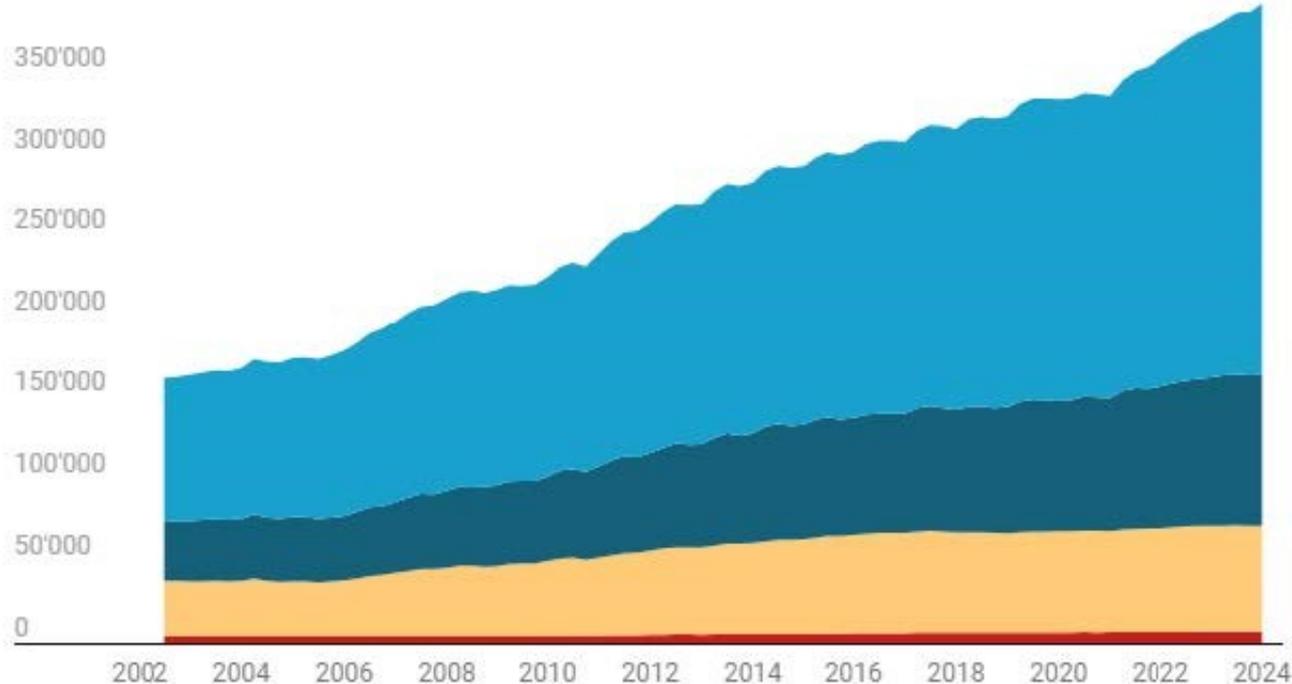
From insight to impact.



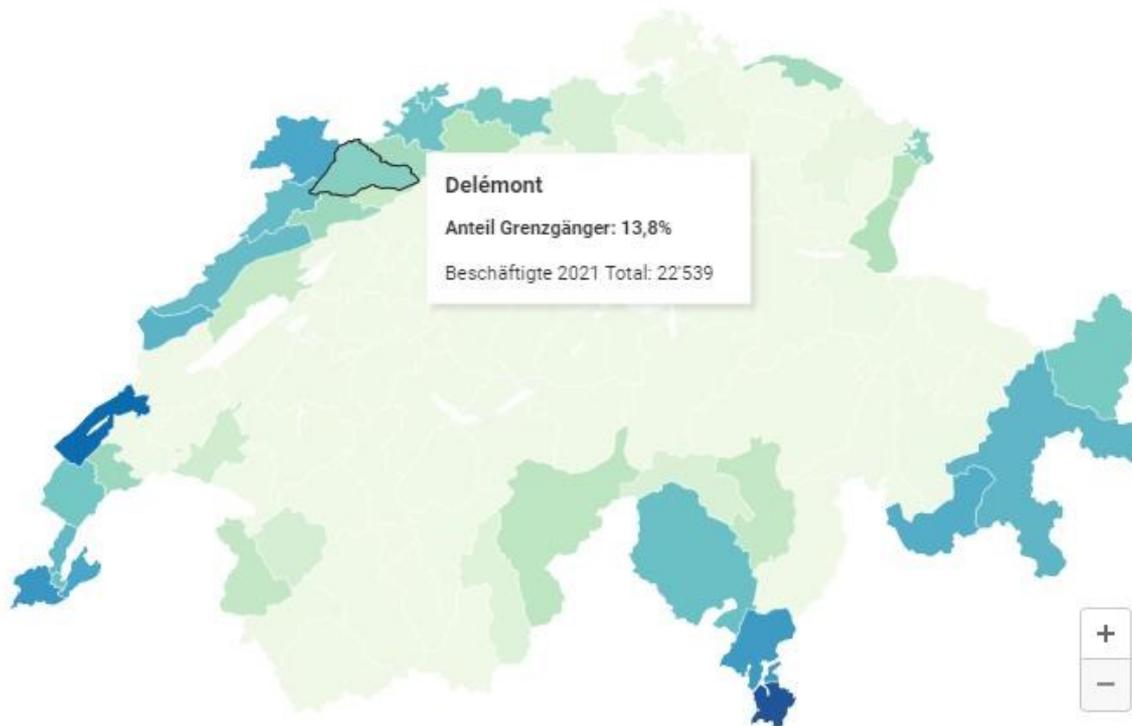
Der stetige Anstieg der Grenzgängerzahlen als Reaktion

Ausländische Grenzgänger/-innen nach Wohnsitzstaat

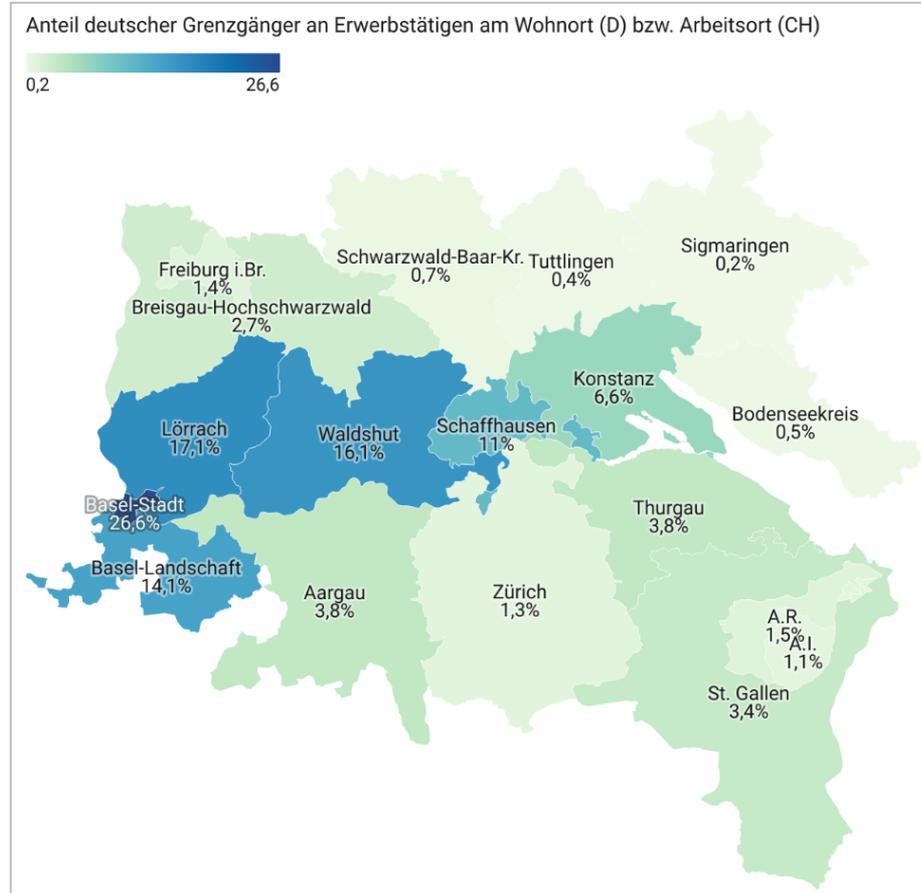
Frankreich Österreich Deutschland Italien Liechtenstein

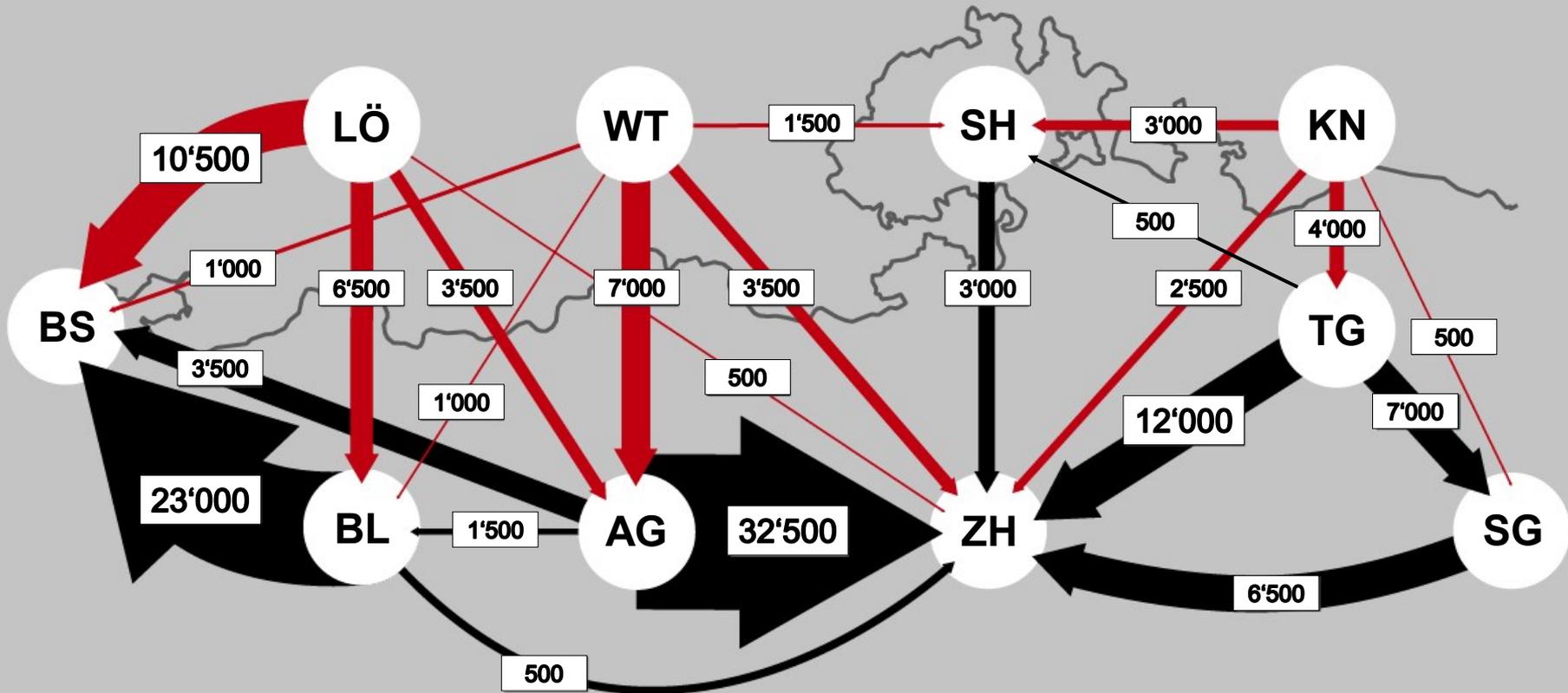


Anteil Grenzgänger am Total der Beschäftigten nach Arbeitsmarktregionen im 1. Quartal 2021

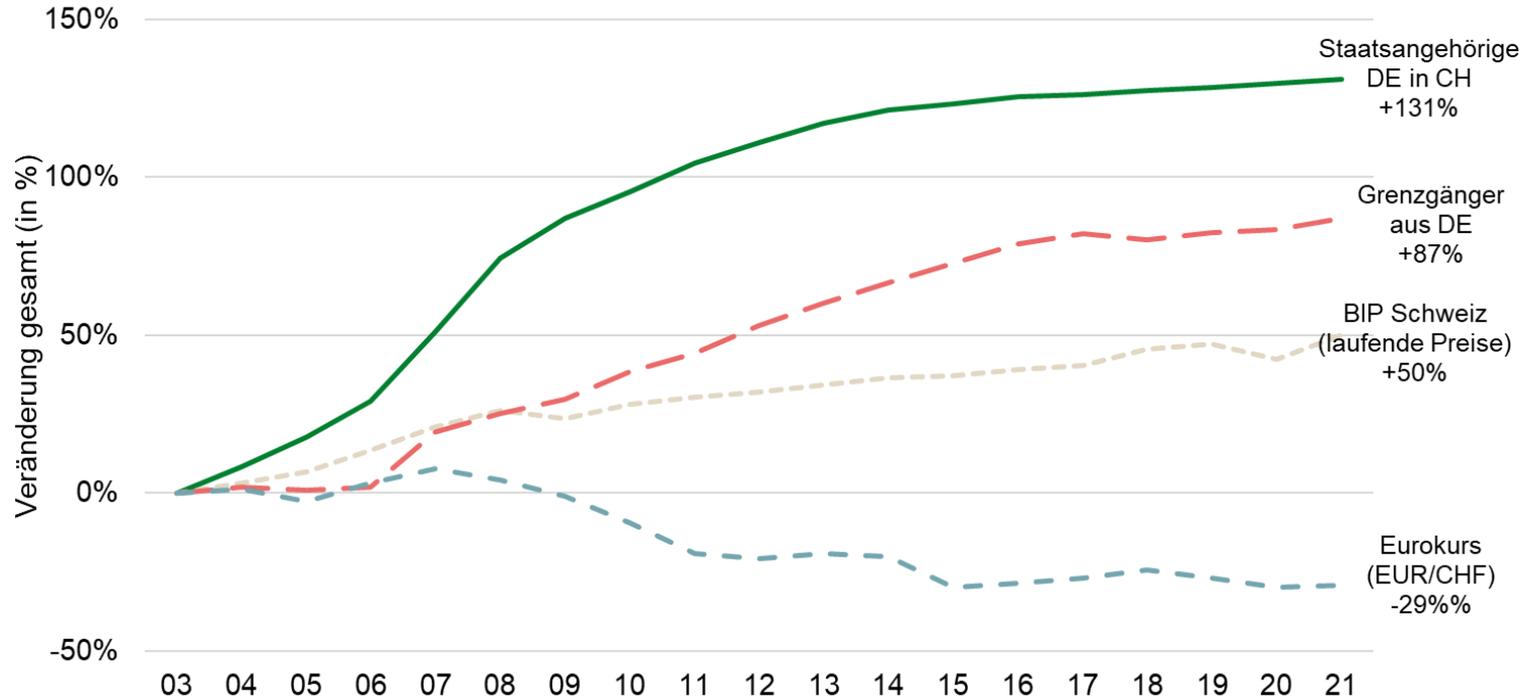


Die unterschiedliche Relevanz für den Arbeitsmarkt





Grenzgänger versus Zuwanderung: Was ist wichtiger ?



Die Fragestellung

- Überblick über die Problematik des Fachkräftemangels und des (grenzüberschreitenden) Arbeitsmarktes in Grenzräumen
- Aufzeigen von Ansatzpunkten für die grenzüberschreitende Kooperation, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken
- Bedeutung des INTERREG-Programmes in diesem Kontext



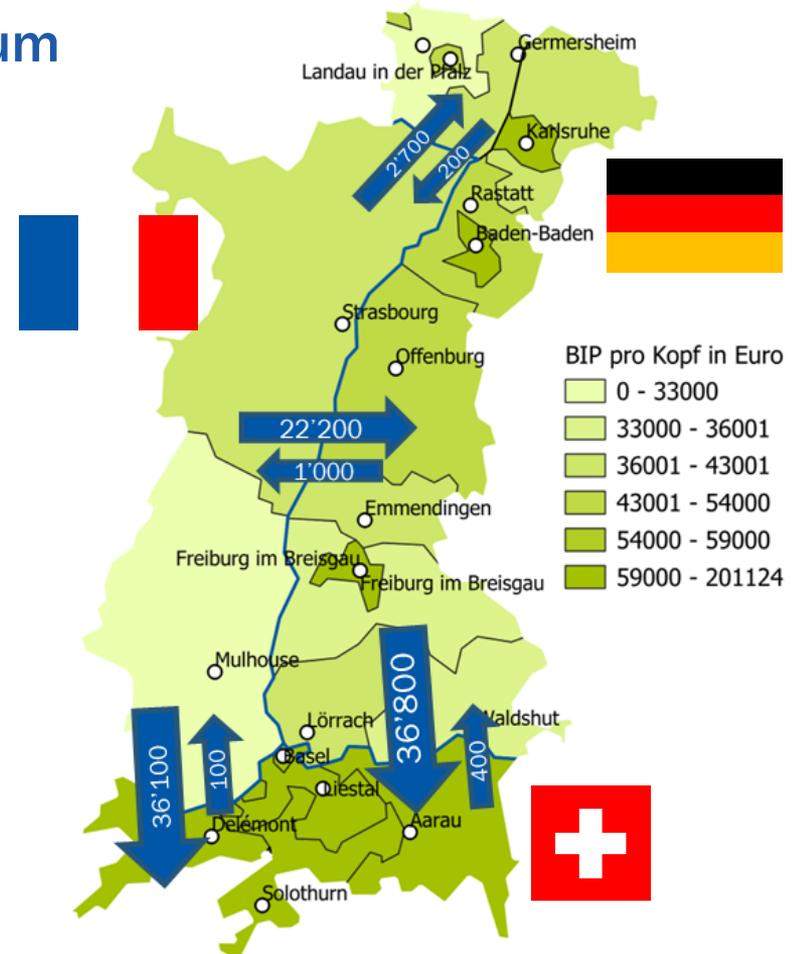
Arbeitsmarkt und Fachkräftemangel am grenzüberschreitenden Oberrhein

Dr. Andrea Wagner, BAK Economics
Baden, 17.09.2024
bak-economics.com



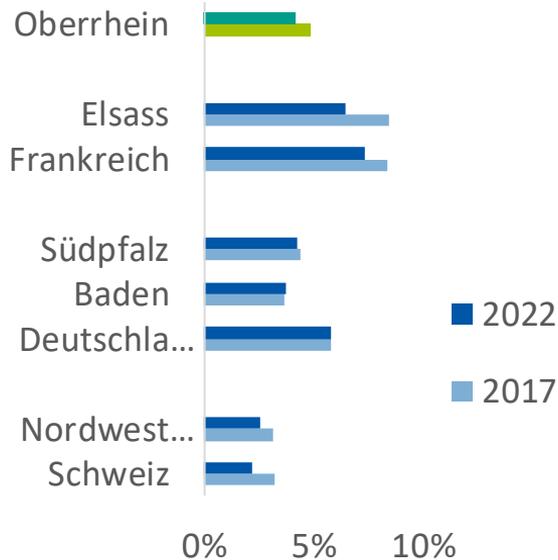
Oberrhein: Stark vernetzter Wirtschaftsraum

- Trinationale Region:
 - Nordwestschweiz (AG, BL, BS, JU, SO)
 - Elsass (Bas-Rhin, Haut-Rhin)
 - Baden und die Südpfalz
- Einwohnerzahl: 6.2 Millionen
- Anteil Erwerbsbevölkerung: 64 %
- Beschäftigungsquote: 82%
- Fast 100'000 Grenzgänger
- Anteil Schweizer Aussenhandel zwischen Baden-Württemberg/Grand Est: 6% Exporte/6% Importe
- Unterschiede im BIP (durch Grenzgänger überzeichnet)
- Spezialisierung: Life-Science-Cluster um Basel, Baden MEM-Industrie, Elsass Dienstleistungen
- Zahlreiche Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie trinationaler Universitätsverbund EUCOR – European Campus (EVTZ)

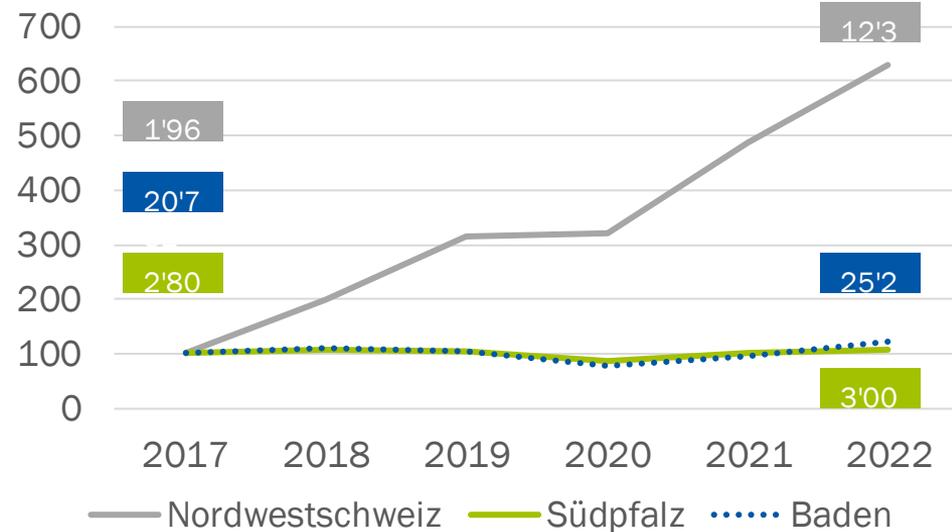


Arbeitskräfteengpässe am Oberrhein spürbar

Regionale Arbeitslosenraten



Entwicklung offene Stellen



Daten Elsass nicht verfügbar; Indexiert: Wert 2017=100

Fachkräftemangel aus Sicht der Unternehmen am Oberrhein

Aufgrund demographischer Entwicklung Arbeitskräftemangel unvermeidlich.
Entwicklung zu einem Arbeitnehmendenmarkt.



Konjunkturbericht Handelskammer beider Basel Frühjahr 2024

Fachkräftemangel aus Sicht der Unternehmen am Oberrhein

Aufgrund demographischer Entwicklung Arbeitskräftemangel unvermeidlich.
Entwicklung zu einem Arbeitnehmendenmarkt.



Konjunkturbericht Handelskammer beider Basel Frühjahr 2024

Fachkräftemangel Platz 2 der Risikofaktoren:
60 % der Unternehmen nennen Fachkräftemangel grösstes wirtschaftliches Risiko.



Konjunkturbericht IHK Südlicher Oberrhein Frühjahr
2024

Fachkräftemangel aus Sicht der Unternehmen am Oberrhein

Aufgrund demographischer Entwicklung Arbeitskräftemangel unvermeidlich.
Entwicklung zu einem Arbeitnehmendenmarkt.



Konjunkturbericht Handelskammer beider Basel Frühjahr 2024

Fachkräftemangel Platz 2 der Risikofaktoren:
60 % der Unternehmen nennen Fachkräftemangel grösstes wirtschaftliches Risiko.



Konjunkturbericht IHK Südlicher Oberrhein Frühjahr
2024

Fachkräftemangel wird zunehmend als Problem wahrgenommen:
Für 39,4 % der Unternehmen im Elsass stellt der Fachkräftemangel ein Problem dar.



Konjunkturbericht CCI Alsace Frühjahr 2023

Fachkräfte- und Arbeitskräftemangel durch Demographie, Digitalisierung und Dekarbonisierung

Gesuchte Fachbereiche am Oberrhein sind vor allem:

IT (Entwicklung/ Informatik)

Ingenieurberufe/Fachkräfte MEM
(Maschinenbau, Elektrotechnik,
Materialtechnik)

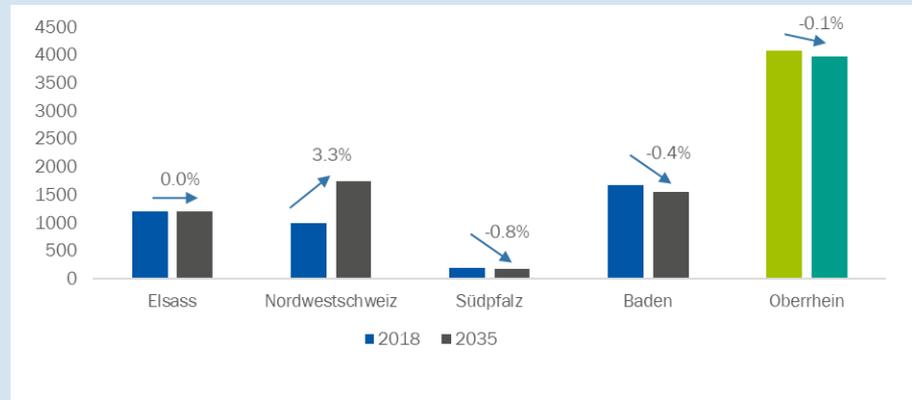
Gesundheitswesen (Spezialist:Innen)

Bau/Handwerker

Zunehmend Arbeitnehmendenmarkt

- ⇒ Konkurrenz ja, aber vor allem ähnliche Herausforderungen
- ⇒ Interreg bietet Möglichkeiten der gemeinsamen Bewältigung

Abnehmendes Arbeitskräftepotenzial bis 2035



Was kann man tun? Welche Möglichkeiten bietet Interreg?



Ausbildung, Weiterbildung und Umschulungsprogramme

- **Robot Hub Académie:** Hub zur Förderung und Durchführung der grenzüberschreitenden Ausbildung und Zusammenarbeit im Bereich der Robotik (Interreg VIA, 2023-2026, CH-D-F, 3,2 Mio. EUR)
- **TRAIL:** Master in Sustainable Business Development (Interreg VIA, 2023-2027, CH-D-F, 2,9 Mio. EUR)
- **Regio Lab:** Für grenzüberschreitende Mobilität in der beruflichen (Aus-) Bildung und Berufsorientierung von jungen Menschen am Oberrhein (Interreg VIA, 2023-2026, D-F, 2 Mio. EUR)
- **Smart Factory:** Bildung eines deutsch-französischen Kompetenz- und Lernnetzwerkes 4.0 (Interreg VA: 2019-23, D-F, 2 Mio., EUR)
- **UpQuantVal:** Quantum Valley Oberrhein, (Interreg VIA, 2025-2027, CH-D-F, 4 Mio. EUR)
- **TriRhenaTech:** Strukturierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Hochschulen für angewandte Wissenschaft am Oberrhein (Interreg VA, 2016-18, 317T EUR)

Was kann man tun? Welche Möglichkeiten bietet Interreg?



Arbeitskräftemobilität fördern: regional und international

- **Eures-T:** Trinationales Kooperationsnetzwerk für Abbau von Mobilitätshindernissen
- **INFOBEST** Palmrain und das INFOBEST-Netzwerk für Grenzgängerinnen und Grenzgänger/INFOBEST 4.0 Service Zentrum Oberrhein (Interreg VIA, CH-D-F, 2023-2026, 2,4 Mio. EUR)
- **Berufsmessen** mit trinationaler Beteiligung
- **Euregio-Zertifikat** für Praktika im Nachbarland
- **Netzwerk der Handelskammern mit Spitzentreffen**
- **Förderung der Zweisprachigkeit** (Projekte wie Tres'OR: Trinationale Schul- und Unterrichtsprojekte für eine nachhaltige, mehrsprachige Grenzregion (Interreg VIA, CH-D-F, 2024-27, 3.5 Mio. EUR))

Was kann man tun? Welche Möglichkeiten bietet Interreg?



Arbeitsbedingungen und Standortattraktivität verbessern

- **Vorteile grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts Oberrhein aufzeigen:** Unterschiedliche Arbeitsbedingungen (Löhne, Arbeitszeit, Kinderbetreuung, Kündigungsschutz, etc.)
- **Transparenter grosser Arbeitsmarkt,** der auch attraktiv ist für Zuwanderung
- **Projekte, die Standortbedingungen verbessern** wie z.B. grenzüberschreitende Mobilität: SUNDGOMOBICH: Entwicklung der kollektiven grenzüberschreitenden Mobilität zwischen dem Gebiet des Sundgaus, des Dreiländerecks und des Kantons Jura (Interreg VIA, CH-F, 2024-25, 319T EUR)

Was kann man tun? Welche Möglichkeiten bietet Interreg?



Einsatz fortschrittlicher Technologien, um Effizienz zu steigern und die Abhängigkeit von Arbeitskräften zu reduzieren

- **Robot Hub Transfer:** Grenzüberschreitender Robotik-Hub für den Technologietransfer für die KMU des Oberrheins (Interreg VIA, 2023-2026, CH-D-F, 4,1 Mio.)
- **Upper Rhine 4.0:** Trinationales Kompetenznetzwerk Industrie 4.0 (Interreg VA, 2017-2020, CH-D-F, 4.6 Mio.)



Foto: Erich Meyer/Thoma Loisl Min
k



Universität St.Gallen

Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Arbeitskräftemangel und Arbeitsmarkt in der grenz- überschreitenden Bodenseeregion

Möglichkeiten und Beiträge von Interreg

Baden, 17. September 2024

Dr. Kristina Zumbusch



From insight to impact.

© Achim Mende,
Internationale Bodensee Tourismus GmbH

Die grenzüberschreitende Bodenseeregion

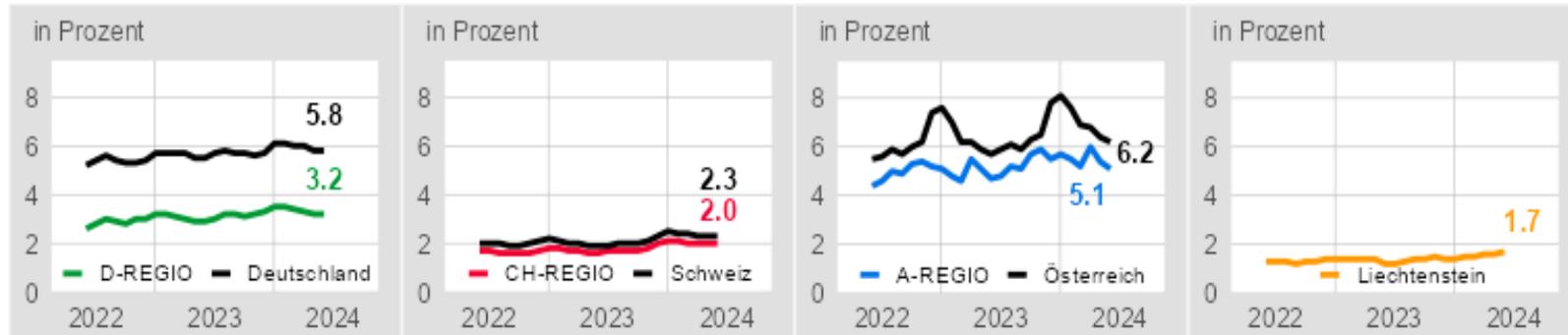


Kurzcharakteristik

- Vierländerregion mit Bodensee im Zentrum
- Teile der Region liegen im Metropolraum Zürich, andere Teilregionen werden durch „Zentrifugalkräfte“ der Metropolen im Umfeld beeinflusst
- In der Fläche stagnierende Bevölkerungsentwicklung (bei glz. Alterung)
- Unterschiede im BIP, Lohnniveau etc.
- Starke Industrieregion mit ähnlichen Stärken, Wahrnehmung als ländlicher, touristisch geprägter Raum
- Zahlreiche Bildungseinrichtungen, gute Berufsbildung und Hochschulen, keine Technische Hochschule
- Wissenschaftsverbund Vierländerregion Bodensee als EVTZ (früher IBH)

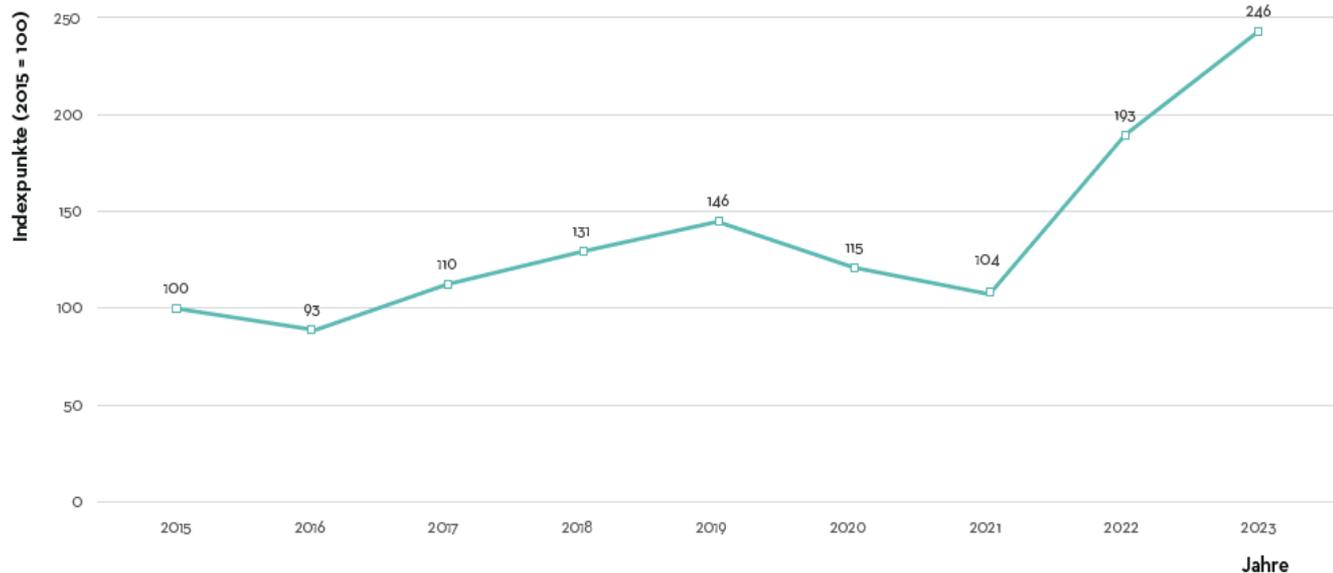
Unterdurchschnittliche Arbeitslosigkeit in den Teilregionen

Annäherung: Arbeitslosenquoten in den Bodensee-Teilregionen und nationale Vergleichswerte (06/2022 - 06/2024)



Steigender Arbeitskräftemangel in der Bodenseeregion (trotz Abschwung)

Fachkräftemangel Index Ostschweiz

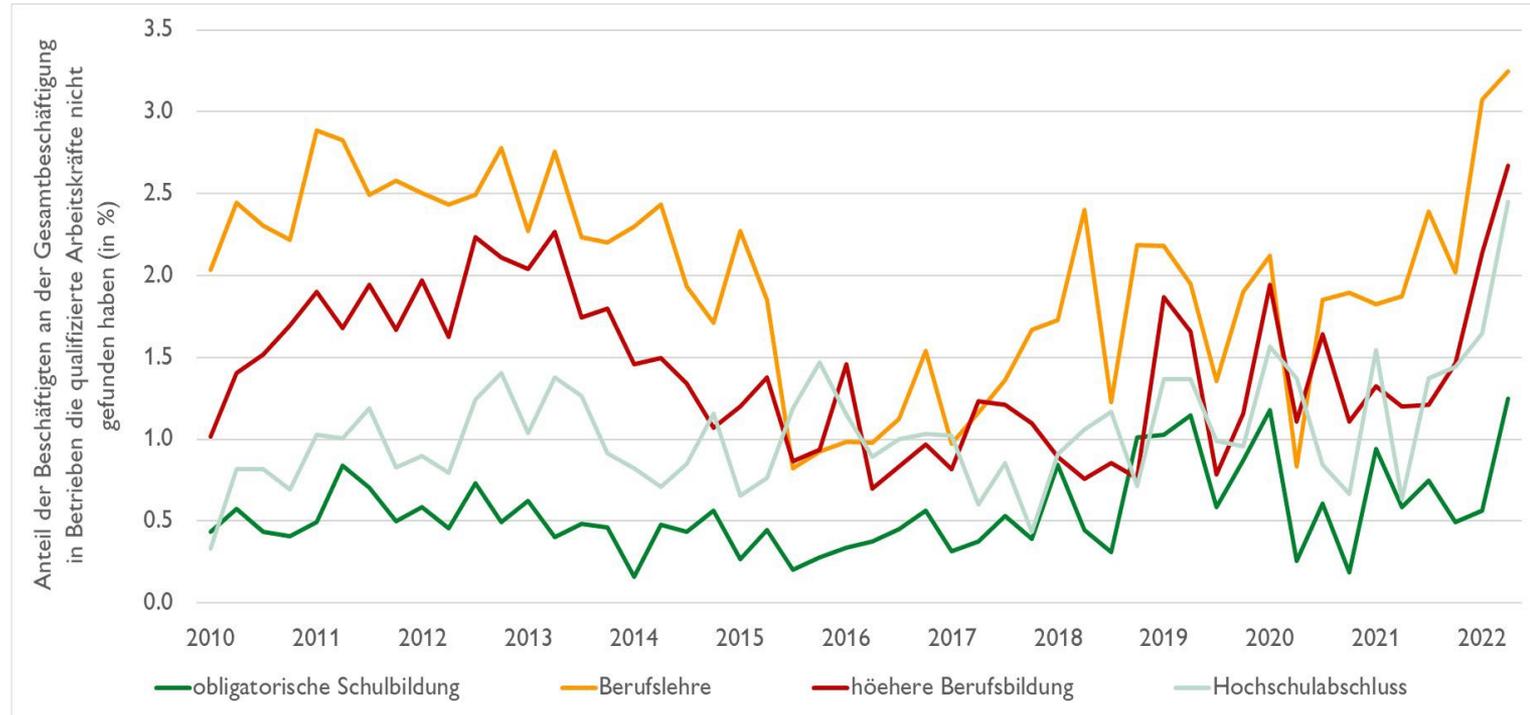


Branchen mit dem grössten Mangel (2023):

1. Spezialisten in Gesundheitsberufen
2. Lehrkräfte
3. Entwickler, Analytiker von Software und IT-Anwendungen

Arbeitskräftemangel betrifft alle Ausbildungsniveaus

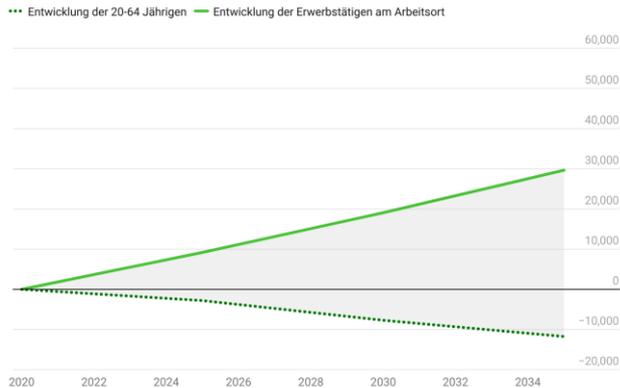
Annäherung: Entwicklung der Rekrutierungsschwierigkeiten (Arbeitskräfte nicht gefunden) für Ostschweiz



Langfristig weiter steigender Bedarf

Landkreis Bodenseekreis

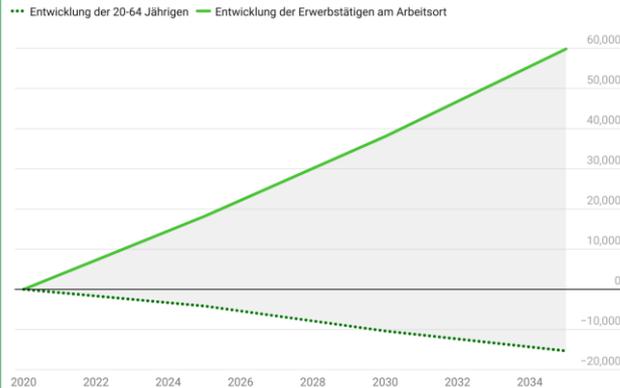
Prognose der 20-64 Jährigen gemäss Referenzszenario, Entwicklung der Erwerbstätigen am Arbeitsort durch Fortschreibung der durchschnittlichen Wachstumsrate (+1.4%) der Jahre 2000 bis 2020.



Created with Datawrapper

Land Vorarlberg

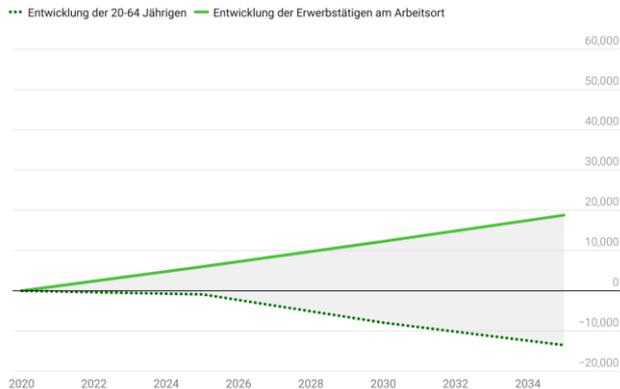
Prognose der 20-64 Jährigen gemäss Referenzszenario, Entwicklung der Erwerbstätigen am Arbeitsort durch Fortschreibung der durchschnittlichen Wachstumsrate (+1.8%) der Jahre 2000 bis 2020.



Created with Datawrapper

Landkreis Konstanz

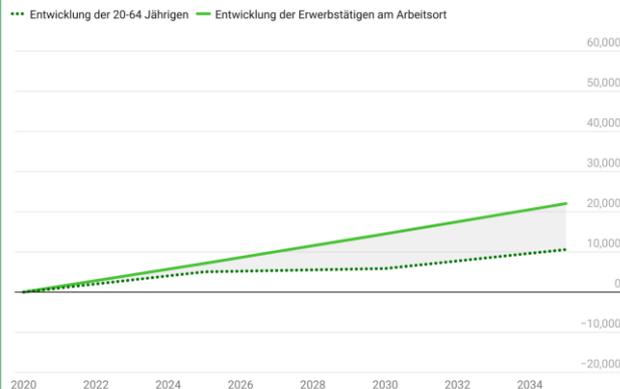
Prognose der 20-64 Jährigen gemäss Referenzszenario, Entwicklung der Erwerbstätigen am Arbeitsort durch Fortschreibung der durchschnittlichen Wachstumsrate (+0.8%) der Jahre 2000 bis 2020.



Created with Datawrapper

Kanton St.Gallen

Prognose der 20-64 Jährigen gemäss Referenzszenario, Entwicklung der Erwerbstätigen am Arbeitsort durch Fortschreibung der durchschnittlichen Wachstumsrate (+0.5%) der Jahre 2000 bis 2020.



Created with Datawrapper

Quelle: IMP-HSG nach
Bevölkerungs- und Be-
schäftigungsstatistiken der
Statistischen Landesämter,
Datenabruf Januar 2023.

Bisher Kompensation des Arbeitskräftemangels u.a. durch Grenzgänger

Ca. 21'000 Grenzgänger in die Schweizer Bodenseeregion

- 12'000 aus Deutschland
- 7500 aus Österreich
- 2000 aus Liechtenstein

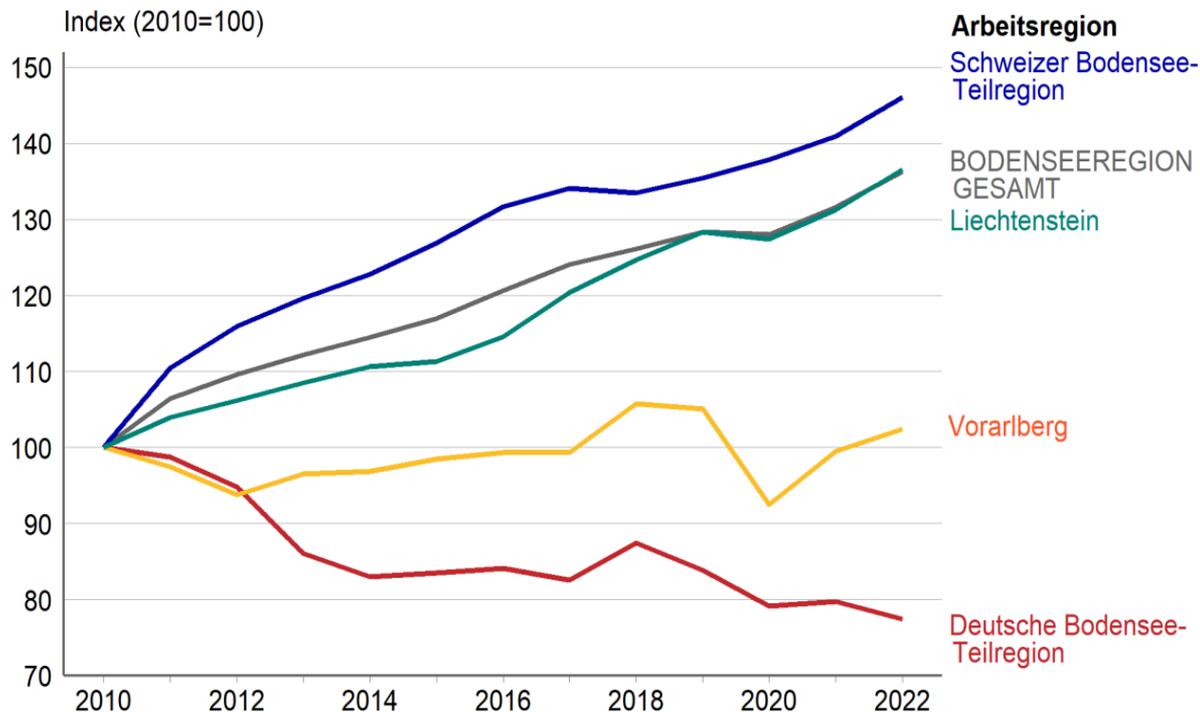


Ca. 21'000 Grenzgänger nach Liechtenstein

- 12'400 aus der Schweiz
- 8500 aus Österreich
- 400 aus Deutschland



Bisherige Kompensation des Arbeitskräftemangels u.a. durch Grenzgänger

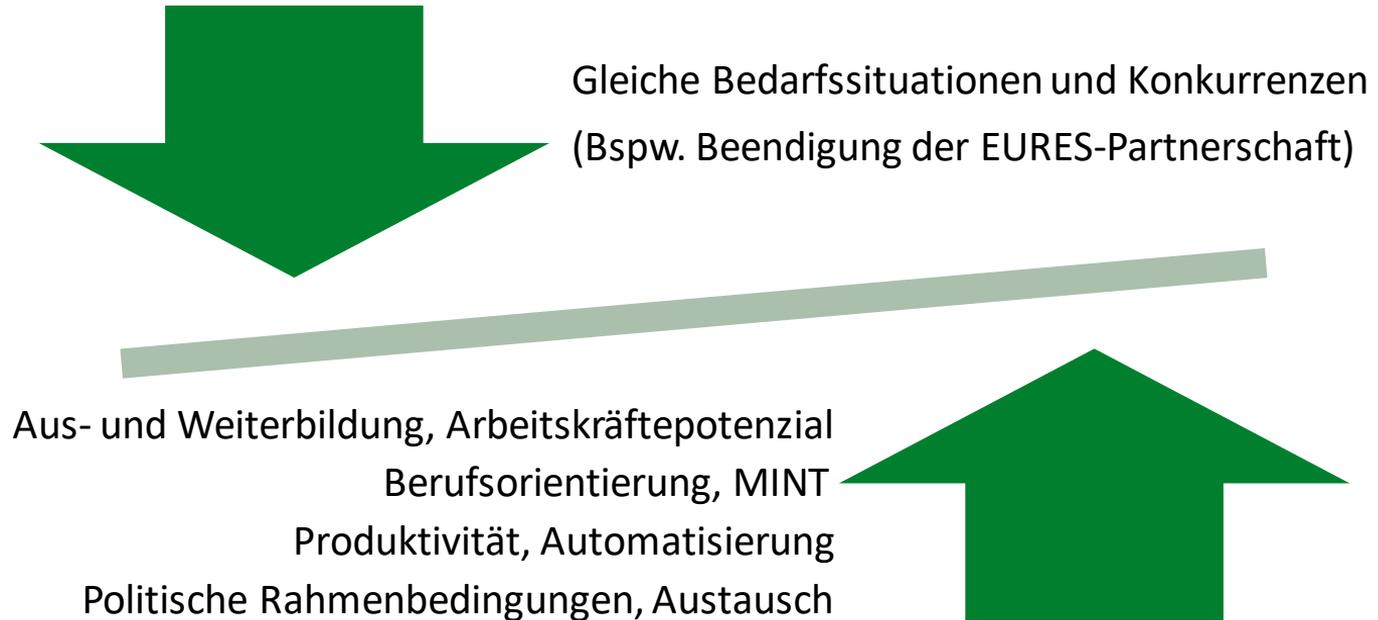


Grenzgänger in die Schweizer Bodenseeregion nach Branchen:

Verarbeitendes Gewerbe (50%)
Gesundheits- und Sozialwesen (20%)
Handel (18%)

Arbeitsmarkt als heikles Thema in der Zusammenarbeit

Wo gibt es wenig Konkurrenz, aber gute Win-Win-Situationen für eine Zusammenarbeit?



Aktuelle Möglichkeiten durch Interreg VI-A ABH 2021-2027 (Priorität 3 «Gesundheit, Bildung, Kultur, Tourismus»)



Spezifisches Ziel 6:

Verbesserung des gleichberechtigten Zugangs zu inklusiven und hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie lebenslanges Lernen durch Entwicklung barrierefreier Infrastruktur, auch durch Förderung der Resilienz des Fern- und OnlineUnterrichts in der allgemeinen und beruflichen Bildung

Aktuell noch kein Grossprojekt im SZ 6, dafür drei im SZ 7 Gesundheit:

**Arbeitsunterstützung in der
Dokumentation von
Pflegeinterventionen**

**Digitale Kompetenz für Pflegekräfte
und Menschen mit Pflegebedarf**

**Optimierung der regionalen
Gesundheitsversorgung durch KI-gestützte
Digitalisierung**

Möglichkeiten durch Interreg V-A ABH 2014-2020



Spezifisches Ziel 3

(Priorität 1 „Wettbewerbsfähigkeit, Innovation, Beschäftigung, Bildung“):

Verbesserung des Fachkräfteangebots im Programmgebiet (7 Grossprojekte)

Place Branding

D/AT, 340'000.- EUR

Brückenbau – Berufsorientierung

D/AT, 1.7 Mio EUR

Mint macht Schule – Brücke zwischen Schulen und Industrie

AT/CH, 600'000.- EUR

2 x IBH-Lab Seamless Learning

D/AT/CH, 260'000.- EUR/ 340'000.-
EUR

micelab:bodensee – Weiterbildungsmodul DE/CH/AT/FL,

690'000.- EUR

betrifft: Frauen entscheiden

AT/CH/FL, 160'000.- EUR

